

## Symphonisches Blasorchester: Ein lustiges Konzert und eine unverhofft große Spende

NORDERSTEDT (mh). Ein Konzert genießen, während in Indonesien und Indien hunderttausende Menschen alles verloren haben? Das geht, wie Bernhard Volk, Dirigent des Symphonischen Blasorchesters Norderstedt, jüngst auf den „Jahresausklängen“ des Orchesters bewiesen hat.

„Es nützt nichts, hier traurig zu sein“, wandte er sich vor der letzten Zugabe an das Publikum. „Nutzen wir unser Mitgefühl und die Tatsache, dass es uns gut geht, um zu helfen.“ Mit sehr bewegenden Worten ließ der Dirigent vor über 600 Gästen das Konzert ausklingen.

Er habe selbst erst kürzlich in dem Gebiet seinen Urlaub verbracht, erklärte Volk dem Publikum mit belegter Stimme, und sei begeistert von der schönen Landschaft und der Gastfreundschaft der Menschen gewesen. Mit seiner Spende gab er den Auftakt für das Sammeln im Publikum, über 3 700 Euro kamen zusammen, die der Verein auf 4 000 Euro auf rundete. Das Geld ist inzwischen an die Aktion „Deutschland hilft“ überwiesen worden.

Damit hatten diese „Jahresausklänge“ einen ganz be-



Ist denn da nicht noch ein Ton drin? Dirigent Bernhard Volk und das Symphonische Blasorchester Norderstedt warten auf den letzten Ton des Solisten Heinrich Vogt an der Tuba. Foto: mh

Tag. Tubist Heinrich Vogt, der schon auf anderen „Jahresausklängen“ hatte verlauten lassen, er möchte doch gerne mal in die erste Reihe des Orchesters, hatte sich mit dem Stück „The Bombastic Bombardon“ ein großes Solo vorgenommen.

Also: Ärmel aufkrepeln und durch. Er wuselte sich in beachtlichem Tempo durch die vielen schwarzen Noten seiner Solostimme und schaffte mit tatkräftiger Unterstützung von Orchester und Dirigent – mal mitpulsend, mal anfeuernd – alles bis zum letzten, tiefsten Ton. Amüsierte Begeisterung im Saal.

Eine edle Carmen (im Kostüm: Monika Speckin-Zügler) schritt außerdem zu Georges Bizets Suite durch den Saal, und zum „Piratenanzug“ stritten sich zwei Piraten (Regina Becker und Liv Iwers) um den Schatz einer Schatztruhe, der dann in Form von Schokoladen-Euros ins Publikum geworfen wurde.

Süßes gab es außerdem in diesem Jahr wieder von dem Sponsor des Orchesters, der Kreissparkasse Südholstein. In der Pause gab es für jeden Gast einen Berliner.

sonderen Ausklang. Vorausgegangen war ein spaßiges Konzert mit leichter Musik wie dem „Frühlingsstimmenwalzer“ von Johann Strauß oder der Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehar. Mit amüsantem Spiel und

kleinen Showeinlagen zeigte das Orchester Spielwitz.

Letzterer kam vor allem bei dem Solisten des Abends zu